



Bitte scannen

DER FRANKFURTER

HEIMATZEITUNG  MIT HERZ


BINDING

Bei der Traditionsbrauerei findet ein Wechsel statt. Die beiden Vorstände im Interview lesen Sie auf **Seite 3**.



CHARITY

DER FRANKFURTER ist zu Gast bei „Über den Tellerand Frankfurt e.V.“. Mehr über die wichtige Integrationsarbeit auf **Seite 5**.

VOLVO

Immer sicher unterwegs.

Erleben Sie die Premium-Mobilität von Volvo.
Jetzt Probefahrt vereinbaren.

Emil Frey - Hessengarage GmbH
Tel. (069) 39 00 05-201
www.volvofrankfurt.de

DAHLER

Wir bieten Ihnen eine kostenlose Marktwertermittlung Ihrer Immobilie

DAHLER Frankfurt T 069 3006500-00 dahler.com/frankfurt



Zur Website:



Per Poststempel in alle Welt

Deutsche Post würdigt AMLA-Entscheidung für Frankfurt

FRANKFURT (PM) | Die Deutsche Post würdigt die EU-Entscheidung, die neue Anti-Geldwäsche-Behörde der Europäischen Union nach Frankfurt zu vergeben, mit einem besonderen Stempel in ihrem Frankfurter Briefzentrum. Nach der Europäischen Zentralbank (EZB) und der EU-Versicherungs-

aufsicht (EIOPA) wird mit der AMLA (Anti-Money-Laundering-Authority) eine weitere EU-Aufsichtsbehörde ihren Sitz in Hessens größter Stadt haben und Frankfurts Position als „City of the Euro“ stärken. Hessen und Frankfurt konnten sich damit in einem europäischen Wettbewerb durchsetzen.

Diesen Erfolg trägt die Deutsche Post nun von Frankfurt aus per Stempel millionenfach in alle Welt.

„Die Ansiedlung der EU Anti-Geldwäsche-Behörde AMLA in Frankfurt ist ein weiterer Erfolg für unser Land. Dass die Deutsche Post diesen Gewinn mit einem Sonderstempel wür-

digt, ist eine tolle Aktion. Der Sonderstempel ‚Frankfurt am Main – City of the Euro‘ unterstreicht die Bedeutung des Finanzplatzes Frankfurt für Hessen und Europa. Dank der Nähe der AMLA zur Europäischen Zentralbank wird der Kampf gegen Geldwäsche in Europa noch effektiver. Das ist ein Gewinn für das gesamte Finanzsystem im Rhein-Main-Gebiet“, sagt Ministerpräsident Boris Rhein.

„Post und Frankfurt, das ist eine Verbindung mit langer Tradition. Was sich auch daran zeigt, dass wir einige unserer großen Betriebsstätten in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet betreiben. Beispielsweise unser Internationales Postzentrum am Frankfurter Flughafen, eines unserer größten Paketzentren in Obertshausen sowie unsere Niederlassung Frankfurt, als wichtigen postalischen Knotenpunkt und als großen Arbeitgeber mit 5.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Daher freuen wir uns mit dem Land Hessen und der Stadt Frankfurt über die Ansiedlung der AMLA hier bei uns. Diese Freude wollen wir in postalischer Art und Weise durch einen besonderen Stempel ausdrücken“, sagt Nikola Hagleitner, Vorständin Post und Paket Deutschland.



Niederlassungsleiter Frank Zimmermann, Hessens Ministerpräsident Boris Rhein, Nikola Hagleitner, Vorständin Post und Paket Deutschland, und Oberbürgermeister Mike Josef während der Vorstellung des Poststempels.

COPYRIGHT: DEUTSCHE POST/DHL

Bye Bye Florian

Mit der Abholung des Weihnachtsbaumes zieht die Stadt Bilanz

FRANKFURT (PM) | Am 22. Dezember endete der Frankfurter Weihnachtsmarkt 2024 nach 28 Veranstaltungstagen. Mit rund 2,3 Millionen Besucherinnen und Besuchern konnten die Besucherzahlen wieder gesteigert und damit ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Die längere Adventszeit

im Vergleich zu 25 Veranstaltungstagen im Jahr 2023 und das vergleichsweise gute Wetter ab der zweiten Veranstaltungswoche beeinflussten die Besucherzahlen positiv. „Der Weihnachtsbaum Florian war mit seinen blauen Lichtern ein sehr beliebtes Fotomotiv in diesem Jahr“, sagte

Oberbürgermeister Mike Josef und fügte hinzu: „Es war die richtige Entscheidung der TCF, die Fläche des Marktes zu erweitern und zwischen den Weihnachtsbuden mehr Platz zu lassen. Besucherinnen und Besucher aus aller Welt zeigen, dass der Weihnachtsmarkt sich zu einem wich-

tigen Magnet und Imagefaktor für unsere Stadt entwickelt hat.“

Der Roßmarkt hat sich endgültig als Ergänzung des Weihnachtsmarktes etabliert. Dort verbindet sich die urbane Hochhauskulisse auf besondere Art mit dem heimelig weihnachtlichen Ambiente und schafft einen gelungenen Kontrast zum historischen Römerberg. Stimmungsvolle Feuerstellen, Riesenrad, Pyramide und eine Vielzahl an Unterständen und Sitzcken sorgten dort für eine hohe Besucherakzeptanz. Neues Highlight am Roßmarkt ist die märchenhaft anmutende Pferdekutsche als Fotomotiv. Insgesamt ist die Nachfrage nach weihnachtlichen Leckereien und Dekorationen wie Geschenkideen auf dem gesamten Markt ungebrochen.

Am letzten Dienstag wurde der Weihnachtsbaum Florian abgeschmückt und von der Feuerwehr abgeholt, um den Stamm anschließend für Ausbildungszwecke zu nutzen.

FOTO: RED



20%

AYLUX
SONNENSCHUTZSYSTEME

Rabatt-Coupon in dieser Ausgabe!

FRAcare Services

Quereinsteiger willkommen!

Service Agent (m/w/d)
Fluggastbetreuung in Voll- oder Teilzeit
A job that cares!

Aufgaben:

- Unterstützung mobilitätseingeschränkter Fluggäste bei Ankunft, Abflug und Umsteigeprozessen
- Empfang und Begleitung allein reisender Kinder und Jugendlicher
- Unterstützung der Fluggäste bei der Gepäckaufgabe und Gepäckabholung sowie beim Transport der Gepäckstücke

Sie erwartet ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, verschiedene Arbeitszeitmodelle, Vergütung nach TvÖD-V, Jobticket, kostenfreier Parkplatz, Jahressonderzahlung, Altersvorsorge, vergünstigtes Tanken und vieles mehr.



Holen Sie sich die Infos unter

fracareservices.com

... und senden uns gleich Ihre Bewerbung an

bewerbung@fracares.de

FRANKFURT TIPP „TO GO“

Holiday on Ice HORIZONS

Erfolgreichsten Eis-Show der Welt entdeckt neue Horizonte

Mit der spektakulären Show HORIZONS beginnt in diesem Jahr ein neues Kapitel von HOLIDAY ON ICE, der erfolgreichsten Eis-Show der Welt. Nach dem grandiosen 80. Jubiläum folgt nun das nächste Highlight. Unter dem Motto „Feel the City Beat!“ packt HORIZONS das Publikum mit der Energie, der Bewegung und dem Sound einer pulsierenden Großstadt – noch bis zum 12. Januar in der Frankfurter Festhalle.



AUS DEN
STADT-
TEILEN



Sportcampus Ginnheim.

FOTO: TODDY, CC BY-SA 3.0

Grün, urban, lebenswert: Frankfurt Ginnheim

Ginnheim, ein charmanter Stadtteil im Norden Frankfurts, blickt auf eine reiche Geschichte zurück, die bis in die Bronzezeit reicht. Erstmals urkundlich erwähnt im Jahr 772 als „Ginnenheim“, hat sich der Ort von einem beschaulichen Dorf zu einem lebendigen Stadtteil entwickelt. Seit seiner Eingemeindung 1910 hat Ginnheim einen bemerkenswerten Wandel durchlaufen. Der Stadtteil besticht durch seine Mischung aus historischen Elementen und modernem Wohnraum. Besonders beliebt bei Familien, lockt Ginnheim mit seiner Nähe zur Natur, guter Infrastruktur und einem starken Gemeinschaftsgefühl. Von den Überresten römischer Siedlungen bis hin zu den architektonischen Perlen des „Neuen Frankfurt“ - Ginnheim vereint Geschichte und Gegenwart auf faszinierende Weise.

primär als Sendeturm für Rundfunk und Fernsehen. Obwohl er offiziell auf Bockenheimer Gebiet steht, wird er aufgrund seiner Nähe zu Ginnheim oft mit diesem Stadtteil assoziiert. Der Turm bietet einen atemberaubenden Blick über Frankfurt und

Epochen. Mit ihren kubischen Formen, den großen Fensterfronten und dem flachen Dach war sie ihrer Zeit weit voraus. Die Villa besticht durch ihre harmonische Einbettung in die Landschaft und den spektakulären Blick über die Niddaauen.

das dichte Unterholz und laden zu Entdeckungstouren ein. Das Wäldchen ist besonders im Frühling ein Highlight, wenn der Waldboden von einem Teppich aus Buschwindröschen bedeckt ist. Es dient nicht nur als Naherholungsgebiet, sondern auch als wichtiger Lebensraum für Flora und Fauna. Naturpädagogische Führungen und Waldspielgruppen nutzen das Wäldchen regelmäßig, um Kindern und Erwachsenen die Natur näherzubringen.

unter eine moderne Sporthalle, Seminar- und Technikräume sowie eine 400-Meter-Tartanbahn, Beachvolleyballfelder und Tennisplätze. Der Campus ist dem Fachbereich für Psychologie und Sportwissenschaften zugeordnet und bietet eine umfassende Ausbildung in Bewegungs- und Trainingswissenschaften, Sozialwissenschaften des Sports, Sportmedizin und Sportpädagogik. Neben seiner Funktion als Bildungsstätte ist der Sportcampus auch ein lebendiger Treffpunkt für Studierende.

Herzstück ist der nachgebildete Grand Canyon im Miniaturformat, der zum Klettern und Entdecken einlädt. Eine Mississippi-Wasserspielanlage sorgt an heißen Tagen für Abkühlung, während eine Westernstadt die Fantasie der Kinder anregt. Pädagogisch betreute Angebote wie Bildhauerkurse oder Theaterworkshops ergänzen das Programm. Der Colorado-Park ist nicht nur ein Spielplatz, sondern ein Ort des sozialen Lernens und der kreativen Entfaltung. Er spiegelt den familienfreundlichen Charakter Ginnheims wider und ist ein beliebter Treffpunkt für die Nachbarschaft.

DER FRANKFURTER

Ansprechpartner vor Ort für Veranstaltungen & Storys aus den Stadtteilen, Anliegenden der Gewerbetreibenden u. v. m.

Sprechen Sie uns an: redaktion@der-frankfurter.de



das Rhein-Main-Gebiet. Auch wenn er für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist, bleibt er ein beliebtes Fotomotiv und Orientierungspunkt. Seine schlanke Silhouette prägt das Stadtbild und erinnert an die technologische Entwicklung der Nachkriegszeit.

Heute steht das Gebäude unter Denkmalschutz und zieht Architekturbegeisterte aus aller Welt an. Die Villa Elsaesser ist nicht nur ein Beispiel herausragender Architektur, sondern auch ein Symbol für die progressive Stadtplanung der 1920er Jahre in Frankfurt.

Sportcampus

Der Sportcampus Ginnheim, Teil der Goethe-Universität Frankfurt am Main, ist ein modernes Zentrum für Sportwissenschaften und -aktivitäten. Strategisch an der Ginnheimer Landstraße gelegen, vereint der Campus akademische Exzellenz mit vielfältigen Sportmöglichkeiten. Die Anlage umfasst sechs Gebäude und vier Außenanlagen, dar-

Der Colorado-Park

Der Colorado-Park, ein einzigartiger Abenteuerspielplatz in Ginnheim, ist ein Paradies für Kinder und Jugendliche. Benannt nach dem amerikanischen Bundesstaat, bietet der Park auf einer Fläche von rund 10.000 Quadratmetern eine Vielzahl von Spiel- und Erlebnismöglich-

IMPRESSUM

DER FRANKFURTER

HEIMATZEITUNG MIT HERZ

Büro: Bieberer Str. 137, 63179 Obertshausen
info@rheinmainverlag.de
www.rheinmainverlag.de

Redaktion: Sahra Holler
Charity Projekte: Bruno Seibert
redaktion@der-frankfurter.de

Verantwortlich: Normann Schneider
Alle unter der Büroschrift des Verlages.

Gesamtauflage: 213.643

Erscheint am Wochenende in allen Stadtteilen von Frankfurt am Main. Innenstadt 1: Gallus, Gutleutviertel, Bahnhofsviertel, Altstadt - Innenstadt 2: Bockenheim, Westend-Süd, Westend-Nord - Innenstadt 3: Nordend-West, Nordend-Ost - Innenstadt 4: Ostend, Bornheim - 5 Süd: Flughafen, Sachsenhausen-Süd, Sachsenhausen-Nord, Oberrad, Niederad - 6 West: Schwaneheim, Griesheim, Nied, Sossenheim, Höchst, Unterliederbach, Zeilsheim, Sindlingen - 7 Mitte-West: Rödelheim, Praunheim, Hausen - 8 Nordwest: Niederursel, Heddenheim - 9 Nord-Mitte: Eschersheim, Ginnheim, Dornbusch - 10 Nord-Ost: Eckenheim, Preungesheim, Berkersheim, Frankfurter Berg, Bonames - 11 Ost: Seckbach, Riederwald, Fechenheim - 12 Kalbach-Riedberg - 13 Nieder-Erlenbach - 14 Harheim - 15 Nieder-Eschbach sowie 16 Bergen-Enkheim.

Herausgeber: Rhein Main Verlags GmbH
Bieberer Straße 137, 63179 Obertshausen
Tel.: 06104 66720-40

Geschäftsführung:
Bernd Maas, Angelika Hofferberth

Auflage im Gesamtverlag: 538.258

Layout, Satz und Druck/ Weiterverarbeitung:
Druck- und Pressehaus
Naumann GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen

Vertrieb: EGRO Direktwerbung GmbH
Obertshausen, Tel. 06104-4970-0

Anzeigen: Gesamtprezise Nr. 38,
gültig ab 1. Januar 2024

Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

Redaktionsschluss: Dienstag, 11 Uhr
Anzeigenschluss: Dienstag, 12 Uhr

Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Bei Gewinnspielen und Preisauslosungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Zur Herstellung von DER FRANKFURTER wird Recycling-Papier verwendet.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbebotschaftsfleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.

DER FRANKFURTER nicht bekommen?

Zustellhotline: Tel. 06104-4970-0

Mo. - Fr. 8.00 - 16.30 Uhr

Der Ginnheimer Fernsehturm

Der Ginnheimer Fernsehturm, auch bekannt als „Ginnheimer Spargel“, ist das unbestrittene Wahrzeichen des Stadtteils. Mit seiner Höhe von 337,5 Metern dominiert er nicht nur die Skyline Ginnheims, sondern ist auch weithin sichtbar. Erbaut in den 1970er Jahren, dient er



Ein kleiner Abschnitt des Spielplatzes

FOTO: © SPIELPLATZTREFF.DE

Die Villa Elsaesser

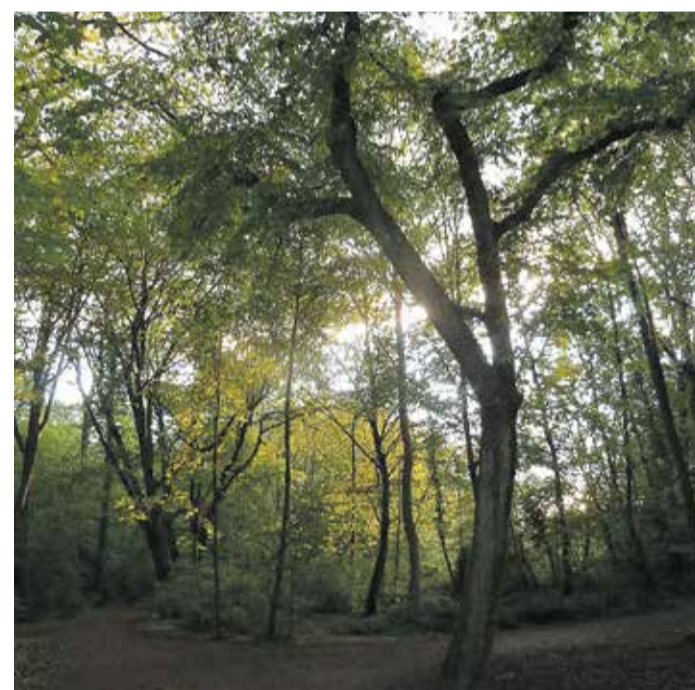
Die Villa Elsaesser, erbaut 1925-1926, ist ein architektonisches Juwel des expressionistischen Stils und ein bedeutendes Zeugnis des „Neuen Frankfurt“. Entworfen von Martin Elsaesser, dem damaligen Stadtbaurat Frankfurts, als sein eigenes Wohnhaus, verkörpert die Villa die innovativen Ideen dieser

Der Niddapark

Der Niddapark, das grüne Juwel Ginnheims, ist eine beliebte Naherholungszone für Einwohner und Besucher gleichermaßen. Als Teil des Frankfurter Grüngürtels erstreckt er sich über 168 Hektar und bietet eine vielfältige Landschaft aus Wiesen, Wäldern und Wasserflächen. Er liegt rund fünf Kilometer vom Zentrum entfernt auf den Gemarkungen von Praunheim, Ginnheim, Bockenheim und Hausen. Der Park, der für die Bundesgartenschau 1989 angelegt wurde, lädt mit seinen verschlungenen Wegen zum Spazieren, Joggen und Radfahren ein. Besonders beliebt sind der Wasserspielplatz und die Graffiti-Galerie, die dem Park einen urbanen Touch verleihen. Die Nidda, die den Park durchfließt, bietet idyllische Uferpromenaden und ist ein Paradies für Naturliebhaber und Vogelbeobachter. Der Niddapark ist nicht nur ein Ort der Erholung, sondern auch ein wichtiger ökologischer Korridor in der Stadt.

Das Ginnheimer Wäldchen

Das Ginnheimer Wäldchen, ein kleines aber feines Naturparadies, liegt im Herzen des Niddaparks. Dieser urige Mischwald bietet auf einer Fläche von etwa 15 Hektar eine erstaunliche Artenvielfalt. Alte Eichen und Buchen prägen das Bild und bieten zahlreichen Vogelarten und Kleintieren ein Zuhause. Schmale Pfade führen durch



Das Ginnheimer Wäldchen ist ein nur wenige Hektar großes Stück im Nordosten des Niddaparks.

FOTO: FRANK BEHNSEN, CC BY-SA 3.0



Europaturm Frankfurt am Main (fotografiert im Volkspark Niddatal)

FOTO NADI2018, CC BY-SA 4.0



Ehemaliges Wohnhaus von Martin Elsaesser

FOTO URMELBEAUFTRAGTER, CC BY-SA 3.0

Binding-Brauerei steht vor Führungswechsel

Vorstand Otto Völker geht in den Ruhestand, Martin Haustein übernimmt



Otto Völker, Binding Vorstand bis 31.12.2024 (links) und Martin Haustein, Binding Vorstand ab 1.1.2025.

FRANKFURT (NORSCH) | Bei Binding, seit dem Jahr 1870 ein fester Bestandteil Frankfurts, steht ein bedeutendes Ereignis an. Der bisherige Vorstand Otto Völker verabschiedet sich nach 35 Jahren in den Ruhestand und überlässt seine Nachfolge Martin Haustein. DER FRANKFURTER Chefredakteur Normann Schneider hat die beiden getroffen und mit ihnen über die Zukunft gesprochen.

Normann Schneider: Wenn Sie nach all den Jahren in den wohlverdienten Ruhestand gehen, gibt es einen Punkt, wo Sie sagen: Das war ein Meilenstein oder eine Sache, die wirklich prägend für Binding war?

Otto Völker: In meinen 35 Jahren bei Binding durfte ich unsere Biere durch jedes Fahrwasser begleiten, sei es ruhiger oder stürmischer. Aber was ich besonders schätze, ist, dass wir als engagiertes Team immer harmoniert haben. Mein schönstes Erlebnis unter schwierigen Umständen war, dass wir uns trotz eines rückläufigen Biermarktes weiterentwickelt haben. Das ist etwas, was mich nachhaltig beeindruckt hat – diese Gemeinschaftsleistung. Alleine kann das niemand schaffen und das werde ich auch nicht für mich beanspruchen.

Herr Haustein, haben Sie einen „100-Tage-Plan“ für Ihre neue Rolle? Es heißt ja, neue Besen kehren gut. Gibt es einen Plan oder Ziele, die Sie im ersten Jahr erreichen wollen?

Martin Haustein: Es ist immer ein Vorteil, aufgeräumt und

strukturiert zu starten. Ich möchte in erster Linie Kontinuität fortführen, ohne dabei die Möglichkeit auszuschließen, eigene Akzente zu setzen. Aber das muss nicht in den ersten 100 Tagen passieren. Die letzten Jahre waren schon geprägt von starken Bewegungen. Darauf möchte ich aufbauen.

Der Bierabsatz ist insgesamt rückläufig. Wie positioniert sich eine Traditionsmarke wie Binding, um diesem Trend entgegenzuwirken?

Völker: Das ist eine große Herausforderung, keine Frage. Wir agieren regional und nutzen die Besonderheiten des Frankfurter Marktes. Unsere lange Tradition und die regionale Verwurzelung sind ein großer Vorteil. Gerade im Rhein-Main-Gebiet haben wir viele treue Kunden, die wir weiterhin an unsere Marke binden möchten. Die Herausforderung liegt darin, neue Verbraucher zu gewinnen. Vor allem in einer Stadt wie Frankfurt, die sich ständig verändert – vom Zu- und Wegzug der hier ansässigen Menschen bis hin zur Dynamik einer Studentenstadt.

Haustein: Dabei spielt auch die Ansprache über digitale Kanäle eine große Rolle. Traditionelle Veranstaltungen, Sport- und Kulturengagements bleiben jedoch genauso wichtig wie neue Gastronomiekonzepte und Trends sowie Botschaften über E-Commerce und Social Media, um neue und junge Verwender zu erreichen.

Herr Völker, Sie haben Binding über viele Jahre begleitet. Wie würden Sie die Bedeutung der Marke für Frankfurt einschätzen?

Völker: Binding gehört zu Frankfurt – so sehe ich das. Die Marke ist tief in der Stadt verwurzelt, und das spiegelt sich auch in der Bevölkerung wider. Wir sind in Frankfurt weiterhin stark verankert und arbeiten intensiv daran, auch Zugewogene für uns zu gewinnen.

Durch Social Media und digitales Marketing ergeben sich neue Chancen, aber auch Risiken. Wie sehen Sie das?

Völker: Die Chancen überwiegen, weil wir unsere Zielgruppen direkter ansprechen können. Die Risiken sind klar definierbar und lassen sich antizipieren. Frankfurt verändert sich ständig, viele Menschen kommen und gehen. Die Herausforderung liegt darin, Neufrankfurter und Neufrankfurterinnen mit unseren regionalen Wurzeln zu verbinden. Da sehe ich großes Potenzial für unsere Marke.

Haustein: Vielfalt ist hier ein Schlüsselwort. In der Gastronomie können wir mit Konzepten punkten, die auf die jeweiligen Bedürfnisse des Gastronomen und seiner Gäste abgestimmt sind. Das umfasst sowohl typisch hessische als auch moderne internationale Angebote. Binding steht für Urbanität und Qualität, und das werden wir auch weiterhin in die Stadt tragen.

Wie sehen Sie die Entwicklung von Bier in den nächsten Jahren, speziell mit Blick auf Binding?

wichtig und bleibt es auch. Das Beispiel Frankfurter Oktoberfest zeigt, wie man mit einer guten Idee etwas Nachhaltiges schaffen kann.

Das Frankfurter Oktoberfest ist ein gutes Beispiel. Welche Rolle spielt dieses Event für Binding?

Völker: Das Frankfurter Oktoberfest ist ein großartiger Erfolg, und wir sind stolz darauf, von Anfang an dabei gewesen zu sein. Unser Festbier ist ein zentraler Bestandteil des Events und wurde zu Beginn bei einer Verkostung mit Geschäftspartnern, Prominenten und Meinungsbildnern der Region als Sieger unter unterschiedlichen Varianten ausgewählt. Solche Gemeinschaftsprojekte zeigen, wie wichtig Teamarbeit ist. Es macht Freude zu sehen, wie solche Initiativen wachsen und Teil der Stadt werden.

Binding ist auch Partner von Eintracht Frankfurt. Welche Bedeutung hat diese Verbindung?

Haustein: Die Verbindung zwischen Binding und Eintracht Frankfurt ist für uns etwas ganz Besonderes. Schauen Sie sich das Stadtwappen und das Eintracht Logo mit dem jeweiligen Adler an – das passt perfekt zu unserer Marke und unserer Identität. Wir möchten die Geschichte von Frankfurt und der Eintracht gemeinsam weiterschreiben.

Das fängt an den Orten an, wo die Menschen sich treffen, sei es vor dem Spiel auf dem Weg ins Stadion oder danach in ihrer Stammkneipe. Diese Verbindung lebt sowohl durch die Gastronomie als auch durch unsere Präsenz im Handel. Wir sind stolz darauf, dass unser Binding auch durch Social Media und gemeinsame Aktivitäten mit der Eintracht weitergetragen wird.

Wo Frankfurt feiert, da gehört Binding gerne dazu. Das war schon immer Teil unserer Tradition. Gerade in einer Stadt wie Frankfurt ist die Partnerschaft ein wichtiger Baustein unserer Markenstrategie. Gemeinsam mit der Eintracht erreichen wir die Menschen direkt – sei es im Stadion, in der Kneipe oder digital.

Herr Haustein, wo gehen Sie am liebsten hin, um Binding-Bier zu trinken und dazu zu essen? Gibt es einen Ort, den Sie empfehlen würden, der Ihre Leidenschaft für gutes Bier und gutes Essen widerspiegelt?

Haustein: Es gibt viele großartige Orte in Frankfurt, wo man Binding genießen kann. Aber wenn ich meinen Favoriten von vielen nennen müsste, dann wäre es das Frankfurter Wirtshaus. Die große Glasfassade dort gibt einen wunderbaren Blick auf den Eisernen Steg, die Boote und die Schiffe frei. Es ist ein Ort, an dem man sich in guter Gesellschaft trifft, gemeinsam ein Bier trinkt und sich über das unterhält, was einen bewegt.

Das Ambiente dort ist einfach fantastisch – es verbindet das städtische Leben mit einer entspannten Atmosphäre. Und natürlich gibt es viele weitere Gaststätten in Frankfurt, die Binding ausschenken, aber dieser Platz hat für mich etwas ganz Besonderes.

Herr Völker, mit Ihrem Abschied endet eine lange Ära bei Binding. Wie emotional ist dieses Moment für Sie, und was möchten Sie Ihrem Team und der Marke mit auf den Weg geben?

Völker: Es ist tatsächlich ein sehr emotionaler Moment für mich. Ich kann mit einem guten Gefühl gehen, weil ich weiß, dass wir eine starke Basis haben. Wir haben sehr kompetente Kolleginnen und Kollegen, die großartige Arbeit leisten, und dies nicht nur im Marketing und im Vertrieb. Genau das macht Binding aus: die Stärke der Gemeinschaft. Diese Teamleistung hat uns zu dem gemacht, was wir heute sind.

Was macht Binding aus, wenn Sie in einem Satz beschreiben müssten, wo die Marke in fünf Jahren steht?

Haustein: Binding wird in Frankfurt auch in fünf Jahren eines der beliebtesten Biere sein und sich weiterhin durch sein Engagement für die Stadt und ihre Gemeinschaft auszeichnen.

INFO

Otto Völker

Geboren im Jahr 1960 in Elzach im Schwarzwald. Vater von zwei erwachsenen Söhnen und seit dem Jahr 1978 mit Unterbrechungen in Frankfurt zu Hause. Seit dem Jahr 1989 für die Radeberger Gruppe KG (bis Juli 2002 Binding-Brauerei AG) tätig. Ehrenamtliche Engagements für das Historische Museum Frankfurt, die Frankfurter Sportstiftung und IHK Frankfurt am Main.

Martin Haustein

Geboren im Jahr 1981, Vater von zwei Töchtern. Nach mehreren beruflichen Stationen im In- und Ausland seit dem Jahr 2006 in Frankfurt ansässig, seit dem Jahr 2009 bei der Radeberger Gruppe tätig. Seit dem Jahr 2015 als Verkaufsdirektor Gastronomie für Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet zuständig. Privat zählen Familie, Hund, Reisen, Fußball, Skifahren und natürlich Getränke zu seinen Leidenschaften.

Die Binding Brauerei – Frankfurt im Herzen

So, wie die wahre Seele Frankfurts und ihrer Menschen, so ist auch ihr Bier. Binding – und das seit mehr als 150 Jahren. Es war der 1. August 1870, als Namensgeber Conrad Binding sein eigenes Brauhaus gründete und damit den Grundstein für die regional bekannten Binding Biere legte. Mit dem feinherben Binding Römer Pils, dem malzaromatisch-würzigen Binding Export oder dem frischen zitronig-spritzigen Binding Radler naturtrüb, mit saisonalen Spezialitäten wie dem naturtrüben Binding und dem Festbier von Binding bietet das Sortiment für jeden Geschmack das Richtige. Nicht nur in der Gastronomie und im Handel haben die Binding Biere ihren festen Platz. Auch bei vielen Veranstaltungen wie dem Museumsuferfest, dem Wäldchestag oder beim Frankfurter Oktoberfest sind sie dabei. Und als offizieller Bierpartner bei Eintracht Frankfurt. Mehr unter: www.binding.de



Marc Schrott

Apotheker

Schöne, braune Plätzchen?

Achtung: krebserregend!



Der neue Podcast:

www.apothekeprime.de/podcast

Gebräunte Lebensmittel wie Chips, Plätzchen oder Pommes enthalten das krebserregende Acrylamid. Schon 2018 hat die EU für Pommes einen strengen Grenzwert eingeführt. Das Problem liegt jedoch zumeist in der finalen Zubereitung. Bei optimaler Zubereitung ist es unbedenklich, aber wie dunkel die „Bräune“ ist, entscheidet später über den tatsächlichen Gehalt an Acrylamid. Interessanterweise sind dabei die trendigen Heißluft Fritteusen gleichwertig mit den Fettfritteusen. Ofenpommes sind eine deutlich bessere Zubereitungsart in Bezug auf das Acrylamid, sofern sie knackig aber nicht verbrannt sind. Plätzchen sind auch von der Bildung von Acrylamid betroffen. Besonders der Einsatz von Hirschnahsalz sollte vermieden werden, denn der beim Backen freigesetzte Ammoniak steigert die Bildung von Acrylamid. Noch ein wichtiger Hinweis: Die gesunden Gemüsechips (besonders aus Süßkartoffeln) können stark belastet sein, denn hier gibt es noch keine Grenzwerte im Gegensatz zu den Kartoffelchips. Mit unserer neuen Apotheke-Pri-

me-App können Sie jetzt Ihr E-Rezept direkt von der Krankenkassenkarte mit Hilfe Ihres Smartphones an uns übermitteln. Die Lieferung zu Ihnen erfolgt zeitnah durch unsere eigenen Fahrer und bei weiteren Fragen sind wir in unseren Apotheken zu erreichen. Einfach apothekeprime als App herunterladen!

Ihr **Marc Schrott**

Fachapotheker für Allgemeinpharmazie



Central Apotheke

Inhaber: Apotheker Marc Schrott e.K. Bahnstraße 51 61449 Steinbach

Mein Job & Ich
myjob.de

THE BEST OF BLACK GOSPEL
Eine Auswahl der besten Gospelsänger der USA
Die Ausnahmekünstler bieten die bekanntesten und schönsten Gospelsongs in einem sehr emotionalen Programm mit garantierendem Gänsehautfeeling.
Mi, 22.01.25 HUGENOTTENHALLE N. Isenburg
Fr, 24.01.25 HEILIG-GEIST-KIRCHE Frankfurt/M.
Karten im VVK: Ticketshop Hugenottenhalle, Alte Oper FFM, sowie den bekannten FrankfurtTicket und Eventim VVK-Stellen. Tickettelefon: 069-134 04 00
Online: www.bestofblackgospel.de

Punkte, Prämien, PAYBACK

Jetzt bei Netto Marken-Discount punkten

Netto Marken-Discount ist jetzt Partner des größten und beliebtesten Bonusprogramms PAYBACK.

Mehr punkten, mehr sparen: Netto-Kundinnen und Kunden können sich zahlreiche Einkaufsvorteile in den bundesweit rund 4.350 Filialen sichern. Mit rund 5.000 Artikeln verfügt Netto über die größte Lebensmittelauswahl in der Discountlandschaft. Neben den über 700 weiteren PAYBACK Partnerunternehmen ist nun auch bei Netto in den Filialen, im Netto-Onlineshop und bei Netto Reisen das Sammeln von Punkten möglich.

So funktioniert's: Punkte mit der Netto-App, der PAYBACK App oder der PAYBACK Karte sammeln und diese zum Beispiel direkt beim Bezahlen an der Kasse einlösen oder online gegen attraktive Prämien tauschen.

Sparen mit Coupons: Vor dem Einkaufen immer Coupons aktivieren und noch mehr sparen! Zum Start der Partnerschaft bieten Netto und PAYBACK Kundinnen und Kunden Coupons von bis zu 15-fachen Punkten für den Einkauf. Im Netto Online-Shop kann mit Coupons 11-fach gepunktet werden und auf netto-reisen.de gibt es bei ausgewählten Angeboten 10-fache Punkte.



Werb dabei mit **apotheke prime**

Lösen Sie Ihr E-Rezept rund um die Uhr ein!

Wir bringen Ihnen Ihre Bestellung im gesamten Rhein-Main-Gebiet kostenfrei nach Hause. ... oder besuchen Sie uns vor Ort!

www.ihre-apotheker.de

Wohin mit dem Weihnachtsbaum?

FRANKFURT (PM) | Weihnachten ist vorbei. Und wohin mit dem Weihnachtsbaum, der eben noch für weihnachtliche Besinnlichkeit gesorgt hat, jetzt aber im Weg steht?

Die FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH bietet den Frankfurterinnen und Frankfurtern auch in diesem Jahr wieder zwei Optionen der Entsorgung an.

Variante 1: Der Weihnachtsbaum kann im Laufe des Januars über die braune Biotonne, die graue Restmülltonne oder mit Hilfe der Straßenreinigung entsorgt werden. Voraussetzung: der Baum ist frei von Schmuck und auf Stücke von maximal einem Meter gekürzt.

Variante 2: Die Weihnachtsbaum-Sammeltour, die zu festen Terminen in den einzelnen Frankfurter Stadtteilen stattfindet. Dabei setzt die FES noch bis zum 24. Januar ein Weihnachtsbaum-Sonderfahrzeug ein. Die Weihnachtsbäume – abgeschmückt und auf einen Meter gekürzt – werden zum Abholtag an der Grundstücksgrenze bereitgelegt. Wichtig dabei ist, dass die Bäume gut sichtbar und für das Fahrzeug leicht zu erreichen sind.

- **Dienstag, 14. Januar:** Bockenheim, Westend
- **Mittwoch, 15. Januar:** Nordend
- **Donnerstag, 16. Januar:** Berkersheim, Preungesheim (inklusive Frankfurter Bogen), Eckenheim, Dornbusch
- **Freitag, 17. Januar:** Nieder-Erlenbach, Nieder-Eschbach, Bonames (inklusive Ben-Gurion-Ring), Harheim, Frankfurter Berg
- **Montag, 20. Januar:** Kalbach-Riedberg, Niederursel, Eschersheim, Mertonviertel
- **Dienstag, 21. Januar:** Heddernheim, Ginnheim, Hausen
- **Mittwoch, 22. Januar:** Praunheim, Rödelheim
- **Donnerstag, 23. Januar:** Sossenheim (inklusive Henri-Dunant-Siedlung), Nied, Höchst
- **Freitag, 24. Januar:** Unterliederbach, Zeilsheim, Sindlingen, Flughafen

Und was passiert mit den eingesammelten Weihnachtsbäumen?

Sie werden zur RMB Rhein-Main Biokompost GmbH gebracht, wo sie zusammen mit anderem Grünschnitt und Gartenabfällen in 14 Tagen zu Humus und hochwertiger Erde verarbeitet werden. Das geschieht, indem alle strukturreichen Materialien über ein Förderband in luftdichte Rottentunnel gebracht werden. Nach dem Durchlaufen dieses Prozesses wird der Kompost noch einmal gesiebt und gesichtet, sodass keine Fremdstoffe wie Steine oder Folien mehr enthalten sind.

Alle Termine auf einen Blick

- **Montag, 13. Januar:** Gallusviertel, Gutleutviertel, Griesheim

DERFRANKFURTER_OFFIZIELL

BEILAGEN-HINWEIS Beachten Sie folgende Beilagen in der Gesamtausgabe oder in Teilbelegungen von **DER FRANKFURTER**:

Workshop „Sonne, Mond und Sterne und geheime Zeichen“

FRANKFURT (PM) | Die ARCHÆOKids FRANKFURT begeben sich bei diesem Workshop im Archäologischen Museum Frankfurt mit Sayuri de Zilva auf die Suche nach den Zeichen und Symbolen für unsere Gestirne. Seit Jahrtausenden werden

Sonne, Mond und Sterne von unseren Vorfahren dargestellt. In der Bronzezeit vor allem aus Ton und in dem neu verwendeten Metall(gemisch) „Bronze“. Erlebt den Metallguss an der wärmenden Glut; bearbeitet einen in Zinn gegossenen silbrig

glänzenden Mond zu einem Glücksbringer oder Schmuckstück. So, wie es die ersten Buntmetallschmiede mit Bronze gemacht haben! Der Workshop ist geeignet für Kinder ab 8 Jahren. Termin: Freitag, 24. Januar,

14:30 Uhr bis 17:00 Uhr
Kosten: Der Workshop ist für die ARCHÆOKids FRANKFURT kostenfrei, Gäste zahlen EUR 5,00 für das Material
Treffpunkt: Foyer des Archäologischen Museums Frankfurt, Karmelitergasse 1
Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich: archaeokids@freunde-amf.de

10% auf Trauringe
GOLDANKAUF
Batteriewechsel nur 5 €

! ES LOHNT SICH!

GOLD CENTER im Hessen-Center (EG gegenüber H&M)

SOFORT BARGELD FÜR:

- Zahngold • Goldbarren/Silberbarren • Münzgold/Altgold/Altsilber
- hochwertige Uhren und vieles mehr...

GOLD CENTER
Borsigallee 26 · 30288 Frankfurt a. M. · Telefon (0 61 09) 6 98 81 07

Miriam's Wunderkiste

NIEDER-ESCHBACH (PM) | Der Second Hand-Laden der evangelischen Miriamsgemeinde im Nordwesten von Frankfurt meldet sich aus der Weihnachtspause mit einer besonderen Aktion zurück: Am ersten Verkaufstag, Donnerstag, den 16. Januar von 15 bis 18 Uhr zahlen die Kundinnen und Kunden für jeden Artikel nur 1 €.

Zum Sortiment gehören Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Schuhe, Taschen, Spielzeug, Kinderbücher, Haushaltswaren, Tisch- und Bettwäsche. Die Erlöse des Second Hand-Ladens werden an gemeinnützige Organisationen und Projekte gespendet. Miriam's Wunderkiste, Ben-Gurion-Ring 39, 60437 Frankfurt/Nieder-Eschbach Bushaltestelle „Ben-Gurion-Ring Nord“

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen, ☎ 03944 - 36160, www.wm-aw.de Fa.

Suche antike Möbel, Gemälde, Uhren, Silber, Militaria, Bücher, Krüge, Fotoapparate ☎ 06108 - 9154213

der-frankfurter.de

Schaut doch mal bei uns vorbei:



120 km Draht und Gitter
1900 Türen und Tore am Lager

DRAHT WEISSBÄCKER

ZÄUNE · GITTER · TORE

Draht-Weissbäcker KG
Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg
Tel. (06071) 98810
Fax (06071) 5161
www.draht-weissbaecker.de
E-Mail: draht@weissbaecker.de

- Draht- und Gitterzäune
- Schiebetore · Drehkreuze
- Schranken · Türen · Pfosten
- Sicherheitszäune · Tore
- Mobile Bauzäune · Alu-Zäune
- sämtliche Drahtgeflechte
- Alu-Toranlagen · Gabionen
- auch Montagen
- auch Privatverkauf

DER FRANKFURTER Charity bei Über den Tellerrand Frankfurt e. V.

„Die Arbeit mit Geflüchteten ist eine große Bereicherung“ – Vorständin Kerstin Karsten im Interview

FRANKFURT (SH) | Für uns bei DER FRANKFURTER spielt das soziale Engagement in unserer Stadt eine wichtige Rolle, deshalb haben wir uns für regelmäßige Spendenprojekte entschieden, bei denen wir einen Teil unserer Anzeigenerlöse wohltätigen Organisationen in Frankfurt widmen. Alle vier bis acht Wochen stellen wir hier eine neue Organisation oder einen Verein vor und schaffen damit nicht nur Sichtbarkeit, sondern sammeln gleichzeitig Spenden. In den nächsten Wochen stellen wir Ihnen den gemeinnützigen Verein „Über den Tellerrand“ vor, der wichtige Integrationsarbeit leistet. In dieser Ausgabe sprechen wir mit Kerstin Karsten, eine der drei Vorständinnen des Vereins.

Liebe Frau Karsten, was genau ist „Über den Tellerrand“?

Den Verein „Über den Tellerrand Frankfurt e.V.“ gibt es seit 2015, die Mutterorganisation in Berlin schon länger. Meine Vorstandskollegin Nadine Kruschbersky hatte sich das Projekt damals in Berlin angeschaut und wollte unbedingt in Frankfurt einen Satelliten – so nennen wir die Tochterorganisationen – eröffnen. Es gibt noch über 40 weitere in ganz Deutschland. 2015 war eine Zeit, in der viele Geflüchtete nach Deutschland gekommen sind, und gerade da wollten wir zur Integration beitragen und Menschen helfen, die nicht in Deutschland aufgewachsen sind, und für die hier vieles anders ist.

Zuerst startete alles dann ziemlich „hands on“. *lacht* Wir haben Grillfeste und ähnliche Veranstaltungen organisiert, die durch Spenden möglich waren. Die Sachen dafür haben wir in privaten Kellern zwischengelagert. Mittlerweile ist das viel professioneller, wir haben eigene Räumlichkeiten und acht Festangestellte.



Unser Hauptthema ist Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung und beheimatete Menschen zusammenzubringen. Und dabei haben unsere Projekte fast immer die Gemeinsamkeit, dass zusammen gekocht und gegessen wird. Da findet sich auch der Bezug zum Namen „Über den Tellerrand“. Der Hintergrund dazu ist einfach, dass Kochen und Essen Tätigkeiten sind, die immer auf Augenhöhe stattfinden können – egal ob es Sprachbarrieren gibt, man kann sich zu dem Thema immer verständigen. Essen schafft ein tolles

Gemeinschaftsgefühl und ist deshalb unser tragendes Element.

Wie lange sind Sie Teil des Teams und was ist Ihre Tätigkeit dort?

Mit meiner Kollegin, die die Motivation hatte, bin ich Gründungsmitglied. Zunächst bin ich mit der Satzung eingestiegen und war auch Kassenprüferin. Nach zwei Jahren, 2017, bin ich dann mit in den Vorstand eingestiegen, da der damalige Kollege aufgehört hat. Seit 2024 gibt es auch eine dritte Vorständin, da wir alle ehrenamtlich und nebenberuflich tätig sind und uns die Arbeit so gut aufteilen können. Als Vorständin bin ich vor allem für das Netzwerken zuständig. Als gemeinnütziger Verein sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen, also spreche ich potenzielle Partner an und hole sie an unsere Seite. Außerdem sind wir im Vorstand auch bei Personalentscheidungen und strategischen Themen involviert. Ansonsten gibt es im hauptamtlichen Team eine Geschäftsstellenleitung, die die meisten Dinge eigenständig organisiert.

Welche Herausforderungen begegnen Ihnen bei der Arbeit?

Wir bewerben uns bei verschiedenen Trägern für unsere Projekte. Diese Projekte laufen dann in der Regel über drei Jahre. Diese befristeten Verträge sind dann schon eine Herausforderung für uns, da wir unseren Mitarbeitenden somit auch nur befristete Verträge anbieten können. Häufig kommt eine Bewilligung zu-

dem recht kurzfristig, was eine langfristige Planung erschwert. Zudem ist es bei der Förderung durch Träger auch häufig so, dass man 10 % Eigenmittel beisteuern muss. Das kann dann schon mal schwierig werden, da wir dafür ja entsprechende Spenden generieren müssen. Meist schaffen wir das aber ganz gut, da wir starke Partner an unserer Seite haben. Das Thema Geld ist dennoch immer ein konstantes.

Welcher Moment wird Ihnen immer in Erinnerung bleiben?

Vor zwei Jahren haben wir unser Kochbuch „Frankfurt is(s)t bunt“ herausgebracht. Daran haben viele Autorinnen und Autoren mitgearbeitet. Die eine Hälfte von ihnen hat schon lange in Frankfurt gelebt und die andere Hälfte kam erst später nach Frankfurt. Frankfurt ist eine sehr bunte Stadt – deshalb auch der Titel –, in der fast alle Nationen der Welt vertreten sind. Wir wollten in unserem Kochbuch also so viele Gerichte wie möglich sammeln, um die kulturelle Vielfalt in Frankfurt abzubilden.

Als ich das Buch dann vor zwei Jahren in der Hand gehalten habe, war das ein ganz besonderer Moment, denn das Buch ist komplett remote entstanden. Mit der Idee hatten wir Ende 2019 begonnen, konnten uns da noch einmal persönlich treffen, und mit Beginn der Pandemie 2020 war das nicht mehr möglich, sodass wir gezwungen waren, all unsere Treffen online abzuhalten. Das hat aber super geklappt und

wir hatten sehr viel Zuspruch. Was mich bis heute auch noch glücklich macht, ist das große ehrenamtliche Engagement von allen Beteiligten. Wir hatten eine Foodstylistin, einen Fotografen und einen Art Director, die so viel Zeit in das Projekt gesteckt haben und die ganze Herangehensweise war immer positiv, weil alle einfach dabei sein wollten.

Was sind die nächsten Projekte?

Aktuell gibt es drei Projekte, die wir schon länger anbieten: Karriere Buddy – unser ältestes Projekt zur Arbeitsmarktintegration, die Projekte CommunityConnect (mit Fokus auf Communities in Frankfurt, aktuell z. B. die afghanische) und World Kitchen (eine Kooperation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund in Frankfurt). Neu starten werden dieses Jahr drei Projekte: eines, welches Familien zusammenbringt, namens Family & Friends Mosaik, ein Dialog- und Austauschprojekt, was sich z. B. mit Diskriminierung auseinandersetzt, (Kitchen Talks) und ein Projekt für Frauen (Sprich Mit). Wir sind außerdem Kooperationspartner für ein Projekt der Caritas (BEGIN).

Was sind Ihre Wünsche für die Zukunft?

Ich sehe es als große Bereicherung, so viele Menschen mit ihren Gedanken und Einstellungen kennenzulernen und das wünsche ich auch anderen. Ich wünsche mir, dass Menschen wieder mehr miteinander machen, aufei-

einander zugehen und geflüchtete und migrierte Menschen einfach als Mitmenschen sehen. Zugehörigkeit ist ein ganz wichtiges menschliches Bedürfnis, das allen Menschen erfüllt werden sollte. Denn niemand flieht freiwillig aus seiner Heimat, das scheint immer noch ein großer Irrglaube in den Köpfen zu sein. Ich wünsche mir mehr Gleichheit und ein friedliches Miteinander in Gleichberechtigung und dass alle genug zum Essen und Trinken haben.

Was brauche ich, um Teil der Community zu werden?

Alle, die gerne mit Menschen zu tun haben, neue Menschen kennenlernen möchten und vielleicht auch noch gern kochen und essen, sind bei uns genau richtig. Wir suchen immer Menschen, die mitmachen und uns unterstützen möchten. Entweder bei einzelnen Veranstaltungen oder im regelmäßigen Ehrenamt.

Hier können Sie Kontakt aufnehmen:

Über den Tellerrand Frankfurt e.V., Leipziger Straße 36, 60487 Frankfurt am Main

www.ueberdentellerrand.org/frankfurt

Telefon: 069 8720 6877

E-Mail: frankfurt@ueberdentellerrand.org

Instagram: frankfurt_ueberden_tellerrand

Der Verein freut sich immer über Einzel- oder Dauerspenden. Wenn Sie möchten gerne über die Online-Spendenplattform betterplace: betterplace.org/p34273

Bembel & Gebabbel feiert 100. Jubiläumssendung

Bundeskanzler Olaf Scholz und weitere Überraschungsgäste feiern mit

FRANKFURT (PM) | Hessens Kulttalk Bembel & Gebabbel feiert im Januar 2025 ein besonderes Jubiläum: Am Sonntag, den 19. Januar wird die 100. Sendung der beliebten Talksendung von und mit Bernd Reisig um 15 Uhr im traditionsreichen Palais Thurn & Taxis in Frankfurt aufgezeichnet. Nach der spektakulären Open-Air-Sondersendung mit Feuerwerk, Live-Musik und prominenten Überraschungsgästen zum 10-jährigen Jubiläum, erwartet die Zuschauer nun ein weiteres Highlight.

Für die Jubiläumsausgabe freut sich Moderator Bernd Reisig neben weiteren Überraschungsgästen auf Bundeskanzler Olaf Scholz. Scholz, der bereits in der Vergangenheit Gast bei Bembel & Gebabbel war, wird erneut mit Reisig ins Gespräch kommen. Neben aktuellen Themen gibt der Kanzler im Talk sicherlich erneut zahlreiche persönliche Einblicke – natürlich in Verbindung mit jeder Menge Spaß!

„Es ist mir eine große Ehre, dass Bundeskanzler Olaf Scholz ein weiteres Mal den Weg zu ‚Bem-

bel & Gebabbel‘ findet. Ich habe mich im vergangenen September bereits riesig über seine persönliche Videogrüßbotschaft zu unseren 10-jährigen Sendungsjubiläum aus dem Kanzleramt gefreut. Dass der Bundeskanzler kurz nach dem Jahreswechsel nun persönlich zu unserer 100. Sendung nach Frankfurt kommt, ist großartig und zeigt, welche Bedeutung unser Format inzwischen erreicht hat“, sagt Bernd Reisig voller Vorfreude. Wenige Resttickets sind noch unter www.bembel-und-gebabbel.de erhältlich.



Schüler-Chor des Goethe-Gymnasiums

Ergreifendes Weihnachtskonzert im Skyline Plaza

EUROPA-VIERTEL (RED) | Kurz vor Weihnachten wurde es festlich im Europa-Viertel. 120 Schülerinnen und Schüler der Klassen

5 bis 7 des Goethe-Gymnasiums Frankfurt brachten mit ihrem Gesang weihnachtliche Stimmung ins Skyline Plaza. Zahlreiche

Gäste lauschten dem Auftritt und begingen den weiteren Tag mit einem Lächeln auf den Lippen.

FOTOS: SKYLINE PLAZA



Innovationspreis für Wasserstoff-Projekt

Regionales Verteilnetz „Rh2ein-Main Connect“ ausgezeichnet



FRANKFURT (PM) | Eine klimafreundliche Energieversorgung ist in zunehmendem Maße auch auf Wasserstoff angewiesen. „Rh2ein-Main Connect“ ebnet hierfür den Weg, im wahrsten Sinne des Wortes: Denn durch das Projekt soll die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main ein eigenes regionales Verteilnetz für Wasserstoff bekommen. Um die zuverlässige Energieversor-

gung auch in Zukunft zu sichern, haben sich starke Partner für die Planung und Umsetzung des regionalen Netzes zusammenschlossen: Mainova, ENTEGA, ESWE Versorgung, Kraftwerke Mainz-Wiesbaden, e-netz Südhessen, die NRM Netzdienste Rhein-Main, Open Grid Europe und GASCADE Gastransport. Dieses gemeinschaftliche Handeln über alle Unternehmens-

grenzen hinweg macht „Rh2ein-Main Connect“ zu einem Vorzeige-Projekt.

Das hat auch die Jury des renommierten „Innovationspreises Neue Gase“ unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung und Forschung so gesehen: Sie verlieh dem Gemeinschaftsprojekt während eines Festakts in der Bundeshauptstadt einen Sonderpreis als Wasserstoff-Innovation.

Entsprechend lobte die Jury des Innovationspreises das „visionäre Planungskonzept“ von „Rh2ein-Main Connect“. In der Urteilsbegründung heißt es: „Das Gemeinschaftsprojekt zeigt, wie wichtig die regionalen Akteure für den Wasserstoffmarkthochlauf sind. Der starke Verbund aus regionalen Unternehmen verknüpft die Industrie- und Gewerbeversorgung mit der Stadtteilversorgung und nimmt sich dabei der wichtigen Aufgabe an, das Gasverteilnetz zu transformieren und an das Wasserstoffkernnetz anzuschließen.“

Die ersten Teilabschnitte von „Rh2ein-Main Connect“ sollen nach aktueller Planung voraussichtlich bis 2028 errichtet werden und ab Inbetriebnahme die Versorgung von ersten Ankernkunden in der Region gewährleisten. Ab 2032 könnte dann die lokale Weiterverteilung des Wasserstoffs beginnen.

ABBILDUNG: FREEPIK



FOTO: LÖWEN FRANKFURT

Löwen gewinnen Derby vor 45.110 Zuschauern

FRANKFURT (PM) | Es war ein großes Eishockey-Fest: Das DEL WINTER GAME am vergangenen Wochenende. Die Löwen Frankfurt gewannen das „größte Derby aller Zeiten“ gegen den langjährigen Rivalen aus Mannheim deutlich mit 5:1. Es war der dritte Derbysieg in dieser Saison, den die Löwen vor 45.110 Fans im Deutsche Bank Park aufs Eis zauberten.

Schon am Nachmittag begann in der Arena das große Rahmenprogramm vor dem DEL-Punktspiel der Löwen. Neben Auftritten von Michael Schulte und dem Frankfurter Rapper Vega zeigte der Eishockey-Nach-

wuchs der Löwen sein Können. Pünktlich um 18 Uhr begann dann das Derby mit einem Meer aus Wunderkerzen. Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Waldstadions vergab die Liga das Outdoor-Spiel nach Frankfurt. Und die Fans kamen in Scharen in den Stadtwald.

„Das zeigt, welchen Stellenwert Eishockey in diesen beiden Städten hat, trägt aber natürlich über die Grenzen hinaus“, sagte DEL-Ligachef Gernot Tripcke nach dem Spiel. „Das gibt einen Schub. Wir kennen die Stadionproblematik in Frankfurt.“ Für die Löwen ging es am Montag direkt weiter. Weil in Bayern

Feiertag war, reiste das Team von Trainer Tom Rowe erstmals in den neuen SAP Garden nach München. Beim favorisierten EHC Red Bull München gingen die Löwen schnell in Führung. Am Ende reichte die später gestartete Aufholjagd nicht, um das 4:5 zu drehen.

Nach dem Heimspiel am Freitag treten die Löwen an diesem Sonntag in Augsburg an. Das nächste Spiel in Frankfurt findet am Freitag, 17.1., um 19:30 Uhr statt. Dann ist die Düsseldorfer EG zu Gast in der NIX Eissporthalle Frankfurt. Tickets gibt es unter www.loewen-frankfurt.de/tickets

20%

RABATT AUF ALLE GLAS-TERRASSENDÄCHER

+

20%

RABATT AUF ALLE GLAS-SCHIEBEELEMENTE

+

20%

RABATT AUF DIE MONTAGE

20%

RABATT

AUF ALLE GLAS-TERRASSENDÄCHER
BSP. ARONA 5X3m

4.617€ **3.693€**

inkl. 19% MwSt.

Schneelastzone 2 - 0,85kN/m2

SCAN ME

AYLUX FRANKFURT
★★★★★ 4,8
Assar-Gabrielsson-Straße 15
63128 Dietzenbach
Tel.: 06074 - 845 65 50
E-Mail: frankfurt@aylux.de
www.aylux.de

MADE IN GERMANY
CE

**Bei Vorlage der Anzeige
20% in Ihrer Aylux Filiale sichern!**

*gültig bis zum 01.02.2025 nur in der Filiale
*zzgl. Montagekosten
*nicht mit anderen Aktionen kombinierbar
*Abb. ähnlich